

Rundbrief der Sektion „Medien- und Kommunikationssoziologie“

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

auf dem Kölner Soziologentag 2000 wurde ein neuer Sprecherrat mit folgenden Mitgliedern gewählt:

Prof. Dr. Angela Keppler, TU Dresden

Prof. Dr. Manfred Faßler, Universität Frankfurt/Main

Prof. Dr. Michael Jäckel, Universität Trier

PD Dr. Manfred Mai, Universität Essen/Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

An den Anfang dieses Rundbriefs gehört daher der Dank an den früheren Sprecherrat, dem Angela Keppler, Klaus Neumann-Braun, Manfred Faßler und Stefan Müller-Doohm angehört haben. Wir möchten uns für das große Engagement dieser Kollegen bedanken und nun, nach einer längeren Pause, für die wir die Sektionsmitglieder um Entschuldigung bitten, die Arbeit der Sektion fortführen. Für die Kontinuität unserer Arbeit sorgt die weiterhin bestehende Zugehörigkeit von Angela Keppler und Manfred Faßler. Die Mitglieder des neuen Sprecherrats stehen auch für das breite Spektrum wissenschaftlicher Interessen unserer Sektionsmitglieder. Der Sprecherrat wird sich auf eine Arbeitsteilung verständigen.

Der heutige Rundbrief soll Sie über bevorstehende Aktivitäten informieren, aber auch der Aktualisierung unserer Adressendatei dienen. Zunächst aber die erfreuliche Meldung, dass unser Kollege Christian Stegbauer aus Frankfurt/Main eine Homepage der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie eingerichtet hat. Auf diesem Weg danken wir ihm noch einmal ganz herzlich für sein Engagement. Ein Anfang ist gemacht; Vorschläge zur inhaltlichen und formalen Gestaltung sind selbstverständlich willkommen. Wer sich einen Eindruck verschaffen möchte, kann dies unter

<http://www.uni-frankfurt.de/fb03/Medien-Kommunikationssoziologie/>

tun. Die Rundbriefe werden zukünftig immer auch auf der Homepage nachzulesen sein. Die Leseliste müsste beispielsweise dringend aktualisiert werden. Wir sollten diese Außendarstellung der Sektion spätestens in Leipzig ausführlich diskutieren und zu Entscheidungen kommen. Damit ist das nächste Stichwort bereits gegeben.

Soziologiekongress 2002 in Leipzig

Der Soziologiekongress wird im Jahr 2002 in Leipzig stattfinden (07.-11. Oktober 2002) und sich folgendem Oberthema widmen: „Entstaatlichung und soziale Sicherheit“. In *Soziologie 3/2001* wird zu der Bedeutung von „Entstaatlichung“ ausgeführt, dass darunter „sowohl Privatisierungs- als auch Entgrenzungsprozesse zu verstehen sind.“ Der Sprecherrat ist dankbar für Vorschläge, die die Sektion im Rahmen dieses Kongresses behandeln soll. Wir gehen davon aus, dass ein dem Rahmenthema entsprechendes Programm für eine Plenarveranstaltung zustande kommen wird. Die DGS-Jahrestagung, die voraussichtlich am 26. Oktober 2001 in Leipzig stattfinden wird, soll sich insbesondere mit der inhaltlichen Ausgestaltung des Kongresses befassen. Wir rufen alle Sektionsmitglieder zu entsprechenden Angeboten auf, die selbstverständlich auch die traditionelle Sektionsveranstaltung betreffen können. Die Programmkommission für den Soziologiekongress in Leipzig hofft auf Anregungen aus den Sektionen. Der Sprecherrat wird dann voraussichtlich noch im Herbst 2001 einen Call for Papers starten.

E-Mail-Verteilerliste

Wie bereits andere Sektionen innerhalb der DGS werden auch wir in Zukunft die Rundschreiben per e-mail versenden. Dies spart Kosten und ermöglicht eine rasche Information aller Interessenten. Zu diesem Zweck muss eine entsprechende Verteilerliste erstellt werden. Um zugleich eine Aktualisierung unserer Adressendatei zu erreichen, liegt diesem Rundschreiben ein Fax-Formular bei, das Ihre uns vorliegende Adresse ausweist mit der Bitte um Bestätigung bzw. Korrektur. Darüber hinaus geben Sie bitte auch die e-mail-Adresse an, die zukünftig für Nachrichten der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie verwandt werden soll (Bitte tragen Sie diese möglichst gut leserlich in Druckbuchstaben ein!) und senden das Formular an die angegebene Fax-Nummer zurück (bis spätestens **15.09.2001!**). Vielen Dank!

Vorschläge für Sektionstagungen (evtl. außerhalb) des Soziologiekongresses

1. Film - Kultur - Wirtschaft

Die Filmwirtschaft hat sich nicht nur in Deutschland in den letzten Jahren erheblich gewandelt. Gründe dafür sind u. a. der gestiegene Bedarf der Fernsehveranstalter und die Ausweitung der öffentlichen Filmförderung. Die Filmwirtschaft ist längst mit der Fernseh- und Medienwirtschaft zu einem Multimediakomplex verschmolzen. Das hat auch Konsequenzen für die Bedingungen des Filmschaffens und für die Qualität der Filme. Auf der Tagung sollen die neueren Entwicklungen der Filmwirtschaft ebenso analysiert werden, wie die Konsequenzen für die künstlerische Produktion und Rezeption von Filmen.

Ansprechpartner: PD Dr. Manfred Mai, Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, Stadttor 1, 40190 Düsseldorf, Tel. 0211/837-1205, e-mail: mai@stk.nrw.de

2. Medien im Prozess der gesellschaftlichen Modernisierung

In den Theorien über die gesellschaftliche Modernisierung wird die Rolle der Medien gegenüber anderen Faktoren (Entgrenzung, Globalisierung, Zunahme der Arbeitsteilung u.a.) nicht angemessen reflektiert. Andererseits nehmen die meisten kulturwissenschaftlich inspirierten Medientheorien den Modernisierungsdiskurs in der So-

ziologie ungenügend zur Kenntnis. Ziel der Tagung ist es, beide Diskurse aufeinander zu beziehen und dabei insbesondere zu fragen, welchen spezifischen Beitrag die Medien für die Modernisierung der Gesellschaft geleistet haben und umgekehrt: wie die Medien durch die gesamtgesellschaftliche Modernisierung geprägt wurden.

Ansprechpartner: PD Dr. Manfred Mai, Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, Stadttor 1, 40190 Düsseldorf, Tel. 0211/837-1205, e-mail: mai@stk.nrw.de; Prof. Dr. Michael Jäckel, FB IV – Soziologie, Universität Trier, 54286 Trier, Tel.0651/201-2656, e-mail: jaeckel@uni-trier.de

Der unter Punkt 2 aufgeführte Tagungsvorschlag könnte in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) in Essen realisiert werden, wäre aber auch für eine Plenarveranstaltung im Rahmen des Soziologiekongresses geeignet.

3. Gemeinsame Tagung mit der Sektion 'Wissenssoziologie'

Wie einige sicher bemerkt haben werden, hat sich die bisherige Sektion 'Sprachsoziologie' in die Sektion 'Wissenssoziologie' umbenannt. Da sich auch diese Sektion zentral mit der Rolle von Kommunikationsprozessen im Hinblick auf deren Bedeutung für die Konstruktion und Rekonstruktion gesellschaftlicher Wirklichkeit beschäftigt, scheint es angebracht, einmal gemeinsam zu diskutieren, wo es inhaltliche Überschneidungen, Gemeinsamkeiten oder auch Differenzen im Hinblick auf die Untersuchung gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse gibt. Im Mittelpunkt dieser Tagung soll die Bedeutung der durch technische Medien vermittelten Kommunikation für heutige Gesellschaften stehen. Dies sowohl in theoretischer Hinsicht, etwa im Hinblick auf den allgemein als 'relevant' approbierten Wissensvorrat einer Gesellschaft, aber auch empirisch im Hinblick auf die Frage, wie sich die deutende Aneignung medial vermittelter Wirklichkeitsmuster und Wissensbestandteile empirisch untersuchen lässt.

Ansprechpartner: Angela Keppler, e-mail: kepplers@rcs.urz.tu-dresden.de oder Hubert Knoblauch, e-mail: Hubert.Knoblauch@access.unizh.ch

Soweit neue Informationen aus der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie.

Im Namen des Sprecherrats grüße ich Sie herzlich aus Trier!

Prof. Dr. Michael Jäckel

Anlage:
Antwortformular